

# 15 Jahre DZOI – der Jubiläumskongress in Hamburg

*Das deutsche Zentrum für orale Implantologie kann dieses Jahr auf sein 15-jähriges Bestehen zurückblicken. Damit gehört diese Fachgesellschaft definitiv nicht zu den ältesten, welche sich mit der enossalen Implantologie beschäftigen.*

DR. GEORG BACH/FREIBURG IM BREISGAU

Mit gut dreihundert Mitgliedern gehört sie definitiv auch nicht zu den größten Fachgesellschaften, welche momentan mit Zahlen um die dreitausend Mitglieder kokettieren. Und doch ist das DZOI aus der deutschen Implantologie-Landschaft nicht mehr wegzudenken. Dies liegt einerseits am starken Engagement der Fachgesellschaft, die im hohenzollerischen Sigmaringen angesiedelt ist, auf dem Gebiet der Fortbildung, auf dem Gebiet der zertifizierten Ausbildung mit dem Abschluss eines „Tätigkeitsschwerpunktes“ (Implantologie und Laserzahnmedizin) und auch auf dem Gebiet der Patientenaufklärung. Grund genug für die DZOI-Männer um ihren Präsidenten Dr. Werner Hotz, zufrieden und dankbar ein erstes Resümee zu ziehen und die 15. Wiederkehr der Gründung gebührend zu feiern. Es war dem wissenschaftlichen Leiter des Jubiläumskongresses, Herrn Dr. Volker Black (Germering) ein weiteres Mal gelungen, ein überaus ansprechendes wissenschaftliches Programm zusammenzustellen. Er wies in seinem Grußwort auf die reiche Geschichte hin, die das DZOI in den vergangenen 15 Jahren geschrieben hat. Mit der Erweiterung auf die Parodontologie und die Laserzahnheilkunde sei es nun möglich, breite Fortbildungsaktivitäten für die Kolleginnen und Kollegen zu bieten. „Wir sind ein kleiner, aber feiner Verein“, so das Resümee Blacks.

## Wissen und Unterhaltung

Der Freitagmittag war als Pre-Kongress-Workshop organisiert. Auch hier zeichnete sich das DZOI durch sein bereits im Vorfeld erwähntes visionäres Engagement aus. Als erste und bis dato einzige Fachgesellschaft unterstützte die Fachgesellschaft ein Qualitätsmanagement System, gerade in Zeiten von „Praxisbegehungen“ und Umsetzung des MPG (Medizinproduktegesetz) in der Tat eine unterstützenswerte Initiative. Das „EaZydent“ genannte QM-System stieß beim Auditorium auf große Zustimmung, vor allem die als angenehm und leicht (auch für den EDV-Ungeübten) empfundene Menüführung und die Möglichkeit, das Zusammenstellen und Erarbeiten einiger Module des Systems an engagierte Mitarbeiterinnen delegieren zu können, gefiel den Zuhörerinnen und Zuhörern des Pre-Kongresses. Dr. Kurt Dawirs (Essen) referierte über „Nobel Guide – perfekte Planung für perfekte Zähne“. Der Referent vermochte die verschiedenen Bestandteile der modularen Angebotspalette des traditionsreichen schwedischen Anbieters umfassend und klar darzustellen. Dawirs betonte die hohe Planungs-



*Direkt an der Außenalster gelegen bot das Veranstaltungshotel den Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmern einen fantastischen Ausblick auf die „Schokoladenseite Hamburgs“.*

und Ergebnissicherheit des Brånemark-Systems und betonte den großen Stellenwert der keramischen Abutments. Dr. Pascal Black (Germering) stellte anschließend die in der Zahnmedizin etablierten Laser-Wellenlängen (Er:YAG, Diode, Nd:YAG und CO<sub>2</sub>) und deren Indikationen in der Zahnheilkunde vor. Die entsprechenden Gerätschaften konnten anschließend vor Ort im Rahmen eines Workshops eingesetzt werden. Frau Sabine Schmitt (Fa. ZR Güldener) referierte im Rahmen des ZMV/ ZMFA-Programms über die „Abrechnung implantologischer Leistungen“. Ihre Ausführungen fanden in einem zweiten Teil am Samstag Fortsetzung, hier schloss sich auch ein Erfahrungsaustausch mit Workshop-Charakter an. Der Präsident des DZOI, Dr. Werner Hotz (Sigmaringen), ließ es sich nicht nehmen, über ein weiteres, noch junges Kind des DZOI zu berichten, den DSS (DZOI Support Service). „DSS – Industrierabatte bleiben in der Praxis“, so das Thema (zugleich auch das Resümee des Referenten), der die Aktivitäten dieser Servicegesellschaft auf dem Gebiet des Sammel-Industrie-Einkaufs, des Aushandelns von Rabatten und Einkaufsvorteilen vorstellte. Das DZOI wäre nicht das DZOI, wenn nach der ernsten Wissenschaft nicht auch ein kollegialer Austausch in unterhaltsamer Umgebung den Schlusspunkt eines Kongresstages bilden würde. Gegen 19 Uhr des Freitagabends erfolgte die Abfahrt zu den Musicals, hier war Hamburg fürwahr der geeignete Kongressort, mit „König der Löwen“ bzw. „Mamma Mia“ kamen sowohl ausgeprägte Tierliebhaber als auch Freunde des Schwedenpop voll auf ihre Kosten.